

Thema: attac, Attac-,

URL: http://kurier.at/politik/inland/gläubiger-sollen-zur-hypo-kasse-gebeten-werden/...

futurezone film.at events.at Gault.Millau Telepolis SHOPWELT freizeit WETTER TV ABO/CLUB LOGIN

KURIER SUCHE SOTSCHI 2014

POLITIK WIRTSCHAFT MEINUNG MENSCHEN SPORT CHRONIK LEBENSART KULTUR KULT VIDEO IMMO KARRIEREN MOTOR

STARTSEITE POLITIK INLAND GLÄUBIGER SOLLEN ZUR HYPO-KASSE GEBETEN WERDEN



Foto: AP_Gert Eggenberger

FINANZ-DEBAKEL

Letztes Update am 18.02.2014, 17:44

Gläubiger sollen zur Hypo-Kasse gebeten werden

PARLAMENT



SPÖ: U-Ausschuss würde "Täter zum Kläger" machen

DISKUSSION

WEITERE ARTIKEL

Gläubiger sollen zur Hypo-Kasse gebeten werden

Grüne fordern radikale Lösung. Auch Wirtschaftsminister will Härte gegenüber Anlegern zeigen.

Üblicherweise werden die Regierungsmitglieder von ein paar Polizisten begrüßt, wenn sie zum Ministerrat ins Kanzleramt kommen. Am Dienstag gesellten sich auf dem Ballhausplatz zahlreiche Demonstranten dazu. Grüne, die Sozialistische Jugend und Attac-Mitglieder (Globalisierungskritiker) bildeten das Empfangskomitee. Kein freundliches: Sie protestierten wegen des Hypo-Desasters.

Grünen-Chefin Eva Glawischnig und ihre Kollegen zeigten plakativ auf, was den Steuerzahler die Hypo kosten könnte: "10.000 neue Lehrerinnen für 26 Jahre" oder "5500 Euro für jede Familie".



Wer die Hypo-Gläubiger sind, wollen die Globalisierungskritiker von Attac wissen. Antwort bekamen sie vor dem Kanzleramt aber keine - Foto: APA/GEORG HOCHMUTH

noch niemand eine brauchbare Antwort geliefert", sagt SPÖ-Klubobmann Andreas Schieder.

Immer öfter werden Stimmen laut, die fordern, dass sich die Gläubiger beteiligen sollen, damit der Schaden für die Steuerzahler geringer ausfällt. Was halten SPÖ und ÖVP davon? "Dass man die Gläubiger möglichst miteinbindet, also auf gut Wienerisch schnalzt, ist ein Ansinnen, das aus der Gerechtigkeitssicht absolut richtig ist. Die Frage ist, wie man das bewerkstelligen kann. Da hat

ÜBER DIE AUTOREN



Michael Bachner Politik

ZUM AUTOREN-PROFIL



Maria Kem

ZUM AUTOREN-PROFIL

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA



HYPO-DESASTER

Spindelegger stellte sich Finanzausschuss

Finanzminister nennt weiter keine konkreten Kosten: Wie Abwicklung ausschaut wird im Sommer feststehen.

Thema: attac, Attac-,

URL: <http://kurier.at/politik/inland/glaebiger-sollen-zur-hypo-kasse-gebeten-werden/...>

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner (ÖVP) will, dass sich die Hypo-Taskforce mit der Sache auseinandersetzt: "Man muss überlegen, ob die Anstalt alle Forderungen übernehmen muss. Die Frage ist, ob es Anleger gibt, die auf den Klagsweg verwiesen werden können. Das wird die Taskforce prüfen müssen", sagt Mitterlehner.

Auch der Kärntner Grüne und Hypo-Aufdecker Rolf Holub regt im KURIER-Gespräch an, dass sich die Regierung ruhig mit den Hypo-Investoren anlegen soll: "Wir müssten bei den Anleihen einen Zahlungsstopp verhängen und dann verhandeln oder uns klagen lassen. Es muss jeder etwas beitragen."

Holub hofft nur, dass das Match Österreich gegen Kärnten aufhört. "Kärnten muss saniert, nicht zum zweiten Mal zur Kassa gebeten werden. Schließlich waren wir das erste Opfer von Jörg Haider."

Doch so schnell wird die Debatte nicht verstummen, dass sich auch Kärnten oder andere Banken an der Hypo-Abwicklung beteiligen sollen. Folgende Möglichkeiten, das weitere Bank-Umfeld zur Kassa zu bitten, gibt es:

Kärnten 500 Millionen Euro liegen im Kärntner Zukunftsfonds. Dieser ist aber durch eine Zweidrittel-Mehrheit im Landtag geschützt. Weitere 500 Millionen wären durch den Verkauf des Kärnten-Anteils (25 Prozent) am Energieversorger Kelag erzielbar. Außerdem hat jedes Bundesland ein "Steuerfindungsrecht". Theoretisch könnte Kärnten also zum Beispiel eine neue Steuer einführen und die Einnahmen beisteuern.

Banken Die Banken fühlen sich durch die Bankensteuer von rund 630 Millionen Euro im Jahr über Gebühr belastet, sie könnte dennoch erhöht werden, wenn man sich darauf politisch einigt. Derzeit sind 25 Prozent zweckgewidmet für die Abwicklung von Problembanken. Wenn man sie zur Gänze für die Hypo verwendet, verlieren aber Länder und Gemeinden ihren Anteil an der Steuer – und dürften das daher blockieren.

Gläubiger Vor dem Klagsweg, den sich Mitterlehner und Holub vorstellen können, könnte man auch in Verhandlungen mit den Anleihezeichnern treten. Das würde die Sache beschleunigen. Die Gläubiger sind zwar durch die Kärntner Landeshaftung in einer komfortablen Verhandlungsposition, dennoch müsste es Möglichkeiten geben, dass der Bund den Investoren ihre Anleihen ablöst und dabei noch einen Rabatt herausholt. Grund: Die Anleihen haben an der Börse stark an Wert verloren und auch die Investoren – Banken, Fonds, Versicherungen – haben kein Interesse an langjährigen Rechtsstreitigkeiten. Mit diesen könnte man zumindest drohen.

Bayern Theoretisch könnte man auch gegen die früheren Hypo-Eigentümer (2007 bis 2009) eine Irrtumsklage einbringen, um die Verstaatlichung rückabzuwickeln. Die Klagsaussichten seien aber gering, heißt es im Finanzministerium, weil Österreich beweisen müsste, dass man im Dezember 2009 von München über den wahren Zustand der Bank getäuscht wurde.

PARLAMENT

SPÖ: U-Ausschuss würde "Täter zum Kläger" machen

Grüne und Neos erhöhen Druck

SPÖ und ÖVP bremsen weiter beim Thema Hypo-U-Ausschuss, die Opposition versucht ihrerseits den Schulterchluss und fordert geschlossen parlamentarische Aufklärung. "Wenn sich die Regierung weiter keinen Millimeter bewegt, kann ich mir auch vorstellen, wöchentlich eine Sondersitzung einzuberufen", sagte Grünen-

ROT & SCHWARZ GEGEN BLAU
Wer ist Schutzpatron der Hypo-Täter?

EU-PLÄNE
Anleitung zur flotten Bankenpleite

AKTION
Mit Flügel gegen Hypo-Debakel anschwimmen

HYPO
Grüne wollen "Schutz der Steuerzahler"



Rolf Holub - Foto: GERT EGGENBERGER



Thema: attac, Attac-,

URL: http://kurier.at/politik/inland/glaeubiger-sollen-zur-hypo-kasse-gebeten-werden/...

Finanzsprecher Werner Kogler zum KURIER.

SPÖ-Klubchef Andreas Schieder argumentiert hingegen, dass ein von der FPÖ geforderter U-Ausschuss die "Täter zum Kläger" machen würde und dies wäre falsch. Grundsätzlich gebe es zwar nichts zu verstecken. Die Hauptenergie solle derzeit jedoch in die Abwicklung der Bank fließen.

Das sieht die Opposition nicht ganz so. Aufgrund immer neuer Berichte und Gutachten, die rund um die Hypo auftauchen, ergebe sich ein aufklärungswürdiges, weil verwirrendes Bild. "Die viele Merkwürdigkeiten und Widersprüche rund um die Notverstaatlichung schreien geradezu nach einem U-Ausschuss", sagte Neos-Finanzsprecher Rainer Hable am Dienstag zum KURIER.

Ein Beispiel: In einem durchaus kritischen Hypo-Prüfbericht der Nationalbank für den Zeitraum 17. 8. 2009 bis 23. 11. 2009, der dem KURIER vorliegt, werden markante Probleme und Versäumnisse der Bank aufgelistet, ohne dass es Konsequenzen gegeben hätte. Die einzige sichtbare Folge war die Notverstaatlichung durch die Republik Österreich kurze Zeit später.

Interessantes Detail: Während der Nationalbank-Prüfung hat die Hypo plötzlich eine Verlustwarnung von mehr als einer Milliarde Euro für 2009 abgegeben. Grundlage war eine Untersuchung ("Asset Review") der Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft PriceWaterhouse Coopers. Im Nationalbank-Papier finden sich (mit Stichtag 30.6.2009) Stress-Szenarien, die sogar im "Negativfall" von einem Jahresverlust von 435 Millionen ausgehen. Also weniger als die Hälfte – nur rund fünf Monate vorher.

(KURIER) ERSTELLT AM 18.02.2014, 17:44

STICHWORTE: > REINHOLD MITTERLEHNER > EVA GLAWISCHNIG > HYPO ALPE ADRIA

DISKUSSION

Kommentare aktualisieren

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA

HYPO-DESASTER

Spindelegger stellte sich Finanzausschuss

Finanzminister nennt weiter keine konkreten Kosten: Wie Abwicklung aussieht wird im Sommer feststehen.



ROT & SCHWARZ GEGEN BLAU

Wer ist

EU-PLÄNE

Anleitung zur

AKTION

Mit Flügel gegen

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: attac, Attac-,

URL: http://kurier.at/politik/inland/glaeubiger-sollen-zur-hypo-kasse-gebeten-werden/...

Schutzpatron der Hypo-Täter?

Hypo im Nationalrat: Die Opposition verlangt weiter einen U-Ausschuss, SPÖ/ÖVP bremsen.

VON MARIA KERN



flotten Bankenpleite

Wird eine kaputte Bank abgewickelt, zählt jede Stunde - der geplante Ablauf ist völlig vertrackt.

VON P. HACKER-WALTON UND H. SILEITSCH



Hypo-Debakel anschwimmen

Grüne, SJ und Attac protestierten am Dienstag mit Aktionismus gegen "die Sektparty der Banken".



HYPO

Grüne wollen "Schutz der Steuerzahler"

Auch die Spitze der Hypo-Task Force wird von den Grünen in Frage gestellt.



- KURIER auf facebook
- KURIER auf Twitter
- KURIER auf Google+

TOOLS UND SERVICES

- Partnersuche
- Immobilienanzeigen
- Stellenanzeigen
- Eventkalender
- Wetter
- Horoskope
- Aktion Lernhaus
- Kinoprogramm
- TV-Programm
- Abo-Service
- ePaper

RESSORTS

- Politik
 - > Inland
 - > EU
 - > Ausland
 - > Weltchronik

- Meinung
 - > Kommentare
 - > Kolumnen
 - > Blogs
 - > Gastkommentare

- Chronik
 - > Wien
 - > Niederösterreich
 - > Burgenland
 - > Oberösterreich
 - > Österreich

- Kultur
 - > Musik
 - > Festivals
 - > Film
 - > Bühne
 - > Kunst
 - > Literatur
 - > Fotografie
 - > Medien

- Wirtschaft
 - > Wirtschaftspolitik
 - > Marktplatz
 - > Unternehmen
 - > Börse
 - > Finanzen

- Menschen
 - > International
 - > Österreich
 - > Im Porträt
 - > Im Gespräch

- Lebensart
 - > Style
 - > Reise
 - > Genuss
 - > Gesundheit

- Kult
 - > Gewinnspiele

ÜBER DEN KURIER

- Redaktion Print
- Redaktion Online
- Redaktionsstatut
- Sales
- Aktion Lernhaus
- Offenlegung
- Impressum kurier.at
- Jobs
- Kontakt
- AGB

MEDIENHAUS ANGEBOTE

- futurezone.at
- film.at
- events.at
- gaultmillau
- Tafelspitz
- Shopwelt
- freizeit.at

SERVICES

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: attac, Attac-,

URL: <http://kurier.at/politik/inland/glaeubiger-sollen-zur-hypo-kasse-gebeten-werden/...>

- Sport
 - > Sotschi 2014
 - > Fußball
 - > Wintersport
 - > Sportmix
 - > Motorsport
 - > Sport Tabellen
- > Wohnen
 - > Motor
 - > Technik
 - > Tiere
 - > Kiku
 - > Horoskop
- > Quiz
 - > Kreuzworträtsel
- Video
 - > Zeitung im Bild
 - > Politik
 - > Sport
 - > Lebensart
 - > Kult
 - > Kino
 - > Virales
- Social Media
 - Kurier Apps
 - Abo Service
 - FAQ
 - Newsletter
 - ePaper
 - eAbo Plus
 - Archiv

IMPRESSUM | ANB

EIN SERVICE AUS DEM **KURIER** MEDIENHAUS

© KURIER.AT - WIEN 2014